

ABHÄNGEN IST KEIN VERBRECHEN!

**Solidarität mit den
Angeklagten**

Prozesstermine: 29.04. & 13.05.
Amtsgericht Frankfurt Höchst



Solidarität mit allen Abseil-Aktionen rund um die Verkehrswende!



Große Probleme brauchen große Aufmerksamkeit. 360.000km versiegelte Straßenfläche allein in Deutschland (das ist größer als Schleswig-Holstein), 800km Autobahnneubauten, die immer noch anstehen, Feinstaub, Unfalltote, Lärm, Dreck... Das sind gigantische Probleme.

Um ihren Protest an einen Ort zu tragen und in eine Form zu bringen, der der Dringlichkeit der Probleme gerecht wird, haben sich verschiedene Aktionsgruppen der Klimagerechtigkeitsbewegung Oktober 2020 rund um Frankfurt von Autobahnbrücken abgeseilt und dort Transparente am Brückengeländer angebracht. Die Polizei hat sich der Aktion angeschlossen und den Verkehr auf den jeweiligen Autobahnen zum Erliegen gebracht, teilweise kilometerlange Staus erzeugt.

Die Aktionen trafen einen sensiblen Punkt im Autoland. Als „Angriff auf unsere Infrastruktur“ bezeichnete der hessische Innenminister die Aktion damals.

Jetzt sind einige der Aktivist*innen von damals mit Strafvorwürfen konfrontiert. Das strafende Schwert der Auto-Kratie will zuschlagen. Die Strafvorwürfe sind dabei ziemlich absurd und werden vor Gericht nicht durchhalten. Dass das Klettern an Autobahnbrücken strafrechtlich nicht zu beanstanden ist, dazu machen sich aus verschiedenen Kreisen Stimmen laut:

„Verwundert hat mich, dass es keine rechtliche Grundlage gibt, diese Demonstration von der Autobahn weg auf „normale“ Versammlungsstätten leiten zu können“ - Timo Zentgraf, Bürgermeister von Künzell als Kommentar auf angemeldete Abseil Aktion über A7

„Stundenlang war die A 5 bei Reiskirchen lahmgelegt. Das Abseilen von der Brücke erfüllt laut Staatsanwaltschaft aber keinen Straftatbestand“ - Staatsanwaltschaft Gießen

„Wir als Polizei haben hier nichts zu beanstanden, die Stimmung war friedlich“ - Thomas Hollerbach, Polizeisprecher bei Abseil-Aktion am 21.01. in Frankfurt am Main

Die Aufgabe der Angeklagten, die demnächst vor Gericht stehen ist es, der Bestrafungswut der Frankfurter Staatsanwaltschaft eine Bremse anzulegen. Zu zeigen: Wir lassen uns nicht einschüchtern, wir machen weiter bis der letzte Autobahnkilometer entwidmet und abgerissen wird.

Wir laden ein zu solidarischer Prozessbegleitung: Kommt zum Gericht, zeigt denen, was ihr von der „Kriminalisierung“ der Aktivist*innen haltet. Macht Aktionen. Lasst uns gemeinsam kämpfen für eine lebenswerte Zukunft.

Prozesstermine zur Aktion über der A3:

29.04. | 13.05.

Amtsgericht Frankfurt a. M. Höchst

Beginn: 10:00 Uhr

Zuckschwerdtstr. 58

Solidemo ab 9 Uhr vor dem Gerichtsgebäude

Kontakt:

Email: Abseilsoli@riseup.net

<https://autobahn.siehe.website>